



GEMEINDEKURIER AGGSBACH



AGGSBACH MARKT | GROISBACH | HUBHOF | KÖFERING | SCHLEINKHOF | SEEB | WILLENDORF

Nachrichten, Informationen und Mitteilungen der Marktgemeinde Aggsbach

JG. 2021 • NUMMER 3 • JULI



Am 25. Mai 2021 war es soweit – der Spatenstich für unseren Hochwasserschutz

Staatssekretär Dr. Magnus Brunner, LL.M.; GfGR Mag. Dr. Boris Schneider; GR Martin Wilhelm;
Vizebgm. Rainer Toifl; GR MMag. Verena Fetti; Bgm. Josef Kremser; GfGR Robert Neidhardt;
GR Anita Zant; GfGR Franz Trinkl, Landeshauptfrau-Stv. Dr. Stephan Pernkopf (vlnr)

BÜRGERMEISTER JOSEF KREMSE
Liebe MitbürgerInnen

Am 25. Mai 2021 konnten wir endlich im Beisein von Staatssekretär Dr. Brunner und Landeshauptfraustellvertreter Dr. Pernkopf offiziell mittels Spatenstiches die Baustelle des Hochwasserschutzes eröffnen. So wurde die kleine aber feine Feier mit der Auflage im „kleinsten“ Rahmen mit dem Gemeinderat, den beiden FF-Kommandanten, den oben angeführten Repräsentanten des Bundes und des Landes, der Frau Bezirkshauptmann sowie Vertretern der Planungsfirma und Ausführungsfirma durchgeführt. Natürlich ist es geplant, die noch bevorstehende Eröffnungsfeier im üblichen gewohnten feierlichen Rahmen durchzuführen.

Der derzeitige Baufortschritt ist sowohl zeitmäßig als auch bautechnisch im geplanten Rahmen. Natürlich gibt es in dieser Größenordnung einer Baustelle im Detail immer etwas zu regeln, nachzujustieren bzw. anzupassen. Jede Woche findet eine Baubesprechung mit Vertretern vom Land, Baufirma, Planungsfirma und der Gemeinde statt. Alle zwei bis drei Wochen werden die essentiellen Bauabschnitte und/oder Bauvorhaben auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht, damit auch Sie ein Bild vom Status des Hochwasserschutzprojektes haben.

Das Projekt „Fernwärme“ ist nun soweit fortgeschritten, dass sämtliche Interessenten, welche sich gemeldet haben, in den nächsten Wochen eine schriftliche Einladung mit der Bitte um Teilnahme an einer Informationsveranstaltung erhalten werden. Die Regelungen in Bezug auf Versammlungen bzw. Veranstaltungen erlauben es nun Informationsabende in dieser Größenordnung abzuhalten.

Leider keine so guten Nachrichten kann ich über unser Wertstoffsammelzentrum in Aggsbach bekannt geben. Im Zuge einer Veranstaltung hatte ich mit dem Geschäftsführer des GUV eine doch etwas längere Unterhaltung. Er machte mich darauf aufmerksam, dass unser Wertstoffsammelzentrum weder den arbeitshygienischen bzw. den arbeitstechnischen Standards für den Mitarbeiter des GUV, noch die Ausführung des Sammelzentrums selber den derzeit gültigen Vorschriften entspricht. Von einer Schließung des Sammelzentrums kann man jetzt noch nicht sprechen, aber wir (die Gemeinde) sollen in nächster Zukunft Überlegungen anstellen, wie der Betrieb für ein „für die Zukunft“ entsprechendes Wertstoffsammelzentrum sicherzustellen ist. Ich darf Euch versichern, dass wir mit Hochdruck daran arbeiten

werden, damit ein Fortbestand des Sammelzentrums weiter besteht.

Leider hat unser Gemeindefahrzeug (auch „Gemeindehupferl“ genannt) nach 11 Jahren Dienstzeit, 80.000 km und unzähligen Reparaturen den Dienst nun endgültig mittels kaputter Zylinderkopfdichtung quittiert. Eine Reparatur zahlt sich nur mehr für Liebhaber von solchen Fahrzeugen aus, jedoch nicht für den kommunalen Dienst. Ein Ankauf von einem neuen Fahrzeug wurde bereits beschlossen und wir hoffen, dass dieses noch im Juli eintrifft.

Inzwischen konnten wir aufgrund der gelockerten COVID-Maßnahmen, endlich die Werkseinschulung des Teleskopladers der Gemeinde mit den Feuerwehrkameraden von Aggsbach und Willendorf durchführen und abschließen. Insgesamt sind nun 18 Personen auf diesem Fahrzeug eingeschult.

Da für dieses Fahrzeug neben dem Traktorführerschein auch ein Staplerschein notwendig ist, wird für alle die noch einen Staplerschein benötigen, ein dazu notwendiger Kurs von Seiten der Ge-



meinde durchgeführt. Das Foto zeigt die Kameraden der FF-Willendorf nach erfolgreicher Werkseinschulung.

Es gibt noch viel zu tun, wir (der Gemeinderat und meine Wenigkeit) sind guter Dinge, alle noch bevorstehenden Projekte, Arbeiten und Aufgaben zufriedenstellend bewältigen zu können und sehen positiv in die Zukunft.

Ich wünsche Euch einen behaglichen, schönen Sommer, bleibt gesund

Herzlichst
Euer Bürgermeister

Josef Kremser

Amtsstunden des Gemeindeamtes

Montag bis Freitag: 8.00 bis 12.00 Uhr.

Amtsstunden des Bürgermeisters bzw. Vizebürgermeisters

jeden 1. Dienstag des Monats ab 19.00 Uhr oder nach telefonischer Terminvereinbarung

Telefonnummer: 02712/214 mit den Durchwahlen

DW 10 Bgm. Josef Kremser

DW 11 Eduard Stummvoll

DW 12 Marion Perzl

E-Mailadresse: gemeindeamt@aggsbach.gv.at

Homepage: www.aggsbach.gv.at



Wir für Bienen in Aggsbach

Der Schutz der Artenvielfalt beginnt bei uns selbst. Im eigenen Garten und durch unser Verhalten können wir viel für die Natur tun.

Mit der Kampagne „Wir für Bienen“ des Landes NÖ und der Landwirtschaftskammer NÖ wird der Fokus auf die Biodiversität in unserem Bundesland gelegt. Jeder von uns in der Gemeinde kann seinen Teil zur biologischen Vielfalt beitragen und den Bienen und Insekten Heimat geben. Ich lade Sie ein, geben wir ge-

meinsam Schritt für Schritt, Bienen und Insekten Heimat in unserer Gemeinde.

**Mit besten Grüßen, Euer
Bgm. Josef Kremser**

Bgm. Josef Kremser setzt sich gemeinsam mit LH-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf für den Erhalt der Artenvielfalt ein!



So geben wir Bienen eine Heimat

Wer Tiere in seinen Garten lockt, tut etwas für die Artenvielfalt. Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge bestäuben Obstbäume und Beerensträucher und sorgen so für reiche Ernte. Vögel finden Nistplätze in Hecken. Igel, Spitzmaus, Eidechse und Molch besiedeln Holzstöße & Steinmauern. Gemeinsam können wir beitragen Bienen und anderen Insekten Heimat zu geben.

Jeder Bürger und jede Bürgerin kann durch kleine Maßnahmen viel bewirken:

Wildblumen und heimische Sträucher

Heimische Wildblumen und Sträucher stellen für Insekten eine ideale Nahrungsgrundlage dar. Pflanzen mit unterschiedlicher Blütezeit bieten vom Frühling bis in den Herbst einen reich gedeckten Tisch für Bienen und andere Bestäuber.

Insektenhotel

Einfache Nisthilfen aus entrindetem Laubholz mit drei bis zehn Millimeter großen Bohrlöchern rei-

chen vollkommen. Die Wände der Löcher sollten möglichst glatt sein. Wählen Sie für die Nisthilfen einen sonnigen, vor Wind und Regen geschützten Platz. Gegen hungrige Vögel schützt ein Netz vor der Nisthilfe. Die Einflugschneise für die Insekten sollte ansonsten möglichst frei sein.

Altholz für den Winter

Einige Insektenarten wie etwa manche Schmetterlinge überwintern als Puppe. Falllaub, Reisighaufen oder Altholz bieten dafür ide-

ale Bedingungen. Aber auch Igel, Eidechsen oder Vögel suchen sich hier gerne ein Plätzchen. Lassen Sie im Herbst die Überreste von Pflanzen stehen.

Sorgsamer Umgang mit Pflanzenschutzmitteln

Spritzmittel, Dünger und andere chemische Hilfen sind in einem Naturgarten nicht notwendig. Heimische Pflanzen sind an unsere klimatischen Verhältnisse gut angepasst und brauchen in der Regel keine nährstoffreichen Böden.

DER VIZEBÜRGERMEISTER INFORMIERT

Liebe Gemeindebürgerinnen, Gemeindebürger, Kinder und Jugendliche!

Wir sind bereits in der Mitte des Jahres 2021 angekommen. Der Sommer ist endlich da und damit die Urlaubssaison.

Heuer schauen wir nicht gerne auf die Vergangenheit zurück, wir blicken in Richtung Zukunft und wünschen uns die Normalität in unseren Alltag wieder zurück. Die Eindämmung der Pandemie lässt uns endlich Zuversicht schöpfen. Niederösterreich hat es bereits ab 10. Mai 2021 als erstes Bundesland geschafft, für alle ab dem 16. Lebensjahr, die geimpft werden wollen, Termine freischalten zu können.

Nutzen wir diese einmalige Gelegenheit zum Schutz der eigenen

Gesundheit und der unserer Mitmenschen.

Das Wetter im Frühjahr war nicht so warm und beständig und so hoffen wir auf einen schönen sonnigen, nicht zu heißen Sommer, damit wir die Schönheit und Vielfalt der Natur genießen können und sind dankbar dafür, dass unsere Gemeinde – unsere Heimat so schön ist. Wir leben dort, wo andere gerne Urlaub machen. Seitens der Gemeinde war das 1. Halbjahr sehr intensiv und viele Gespräche/Sitzungen per Video oder im kleinsten Rahmen wurden abgehalten.

Kurzes Update zu den laufenden Projekten

Venusaal/ Mehrzweckgebäude

Die Wiederherstellungsarbeiten schreiten zügig voran. Gemeinsam mit GfGR Franz Trinkl wurden und werden die Arbeiten beaufsichtigt und überprüft. Ende März wurde der Estrich im Venusaal, der Garderobe und den Nebenräumen verlegt. Leider trocknet der Estrich sehr langsam. Inzwischen ist auch die Montage der Holzverkleidung an den Wänden abgeschlossen. Nach der Trocknung des Estrichs werden der Boden im Venusaal



und die Fliesen in der Garderobe und den Nebenräumen verlegt. Zu guter Letzt folgen dann noch die Malerarbeiten im Stiegenhaus. Im Zuge der großen Sanierung wurden auch die Eingangsportale getauscht und neue in Alu angeschafft. Wir hoffen, dass der Venusaal in seinem „alten/

neuen“ Zustand ab Mitte September wieder verfügbar sein wird.

Projekt Wohnbau

Es haben bereits viele Gespräche mit den Ärzten, dem neuen Nahversorger, der Genossenschaft und dem Architekten stattgefunden. Die Wünsche der Beteiligten wurden in die Pläne eingearbeitet.

Jetzt folgen weitere Gespräche mit den Zuständigen des Landes, um eventuelle finanzielle Mittel zur Umsetzung des so wichtigen Projektes für unsere Gemeinde lukrieren zu können.

Sammelinseln Glas

Eine große Bitte vieler Anrainer bezüglich der Glastonnen in unserer Gemeinde hat mich erreicht.

Bitte werfen Sie in die Glastonnen nur ab 09:00 Uhr und bis spätestens 18:00 Uhr ein. An Sonn- und Feiertagen sollte keine Entsorgung stattfinden.

Aggsbach goes Europe – Europa fängt in der Gemeinde an

Die EU ist nicht nur in Brüssel oder Straßburg, sondern dort, wo die Menschen leben und arbeiten. Daher ist die Tätigkeit der Europa-Gemeinderätinnen und -Gemeinderäte von besonderer Bedeutung. Sie sind die ersten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Fragen und An-

liegen zur EU auf lokaler sowie regionaler Ebene. Die parteiübergreifende Initiative „Europa fängt in der Gemeinde an“ zählt aktuell über 1.200 Europa-Gemeinderätinnen und -Gemeinderäte in allen Bundesländern. In der Gemeinderatssitzung vom 28. Mai 2021 wurde einstimmig Vizebürgermeister Rainer Toifl zum EU-Gemeinderat für die Marktgemeinde Aggsbach gewählt.



FREIWILLIGE GESUCHT

Auch unsere Gemeinde muss immer wieder Freiwillige für die Teststraße in Weißenkirchen stellen, bei den letzten Terminen waren dies: GR Andrea Prisching, Marie Theres Prisching, Ulrike Stummvoll, AL Eduard Stummvoll, GR Anita Zant, GR MMag. Verena Fetti, GfGR Robert Neidhardt, GfGR Franz Trinkl und meine Person.

Am **20. und 23. Juli / 24. und 27. August** ist unsere Gemeinde zur Unterstützung bei der Teststraße in Weißenkirchen wieder an der Reihe, dazu werden noch freiwillige Helfer gesucht. Ich bitte um Ihre zahlreiche Unterstützung. Bei Interesse bitte am Gemeindeamt melden.

Ich wünsche Ihnen/Euch einen schönen und erholsamen Sommer!

Ihr Vizebürgermeister

Rainer Toifl
Rainer Toifl

Niederösterreich sucht aktivste Gemeinde

Egal ob man gerne geht, läuft oder mit dem Fahrrad oder Inline-skates unterwegs ist – von 1. Juli bis 30. September zählt jede Minute Bewegung in der freien Natur. Sportland Niederösterreich sucht in diesem Zeitraum wieder die aktivsten Gemeinden des Landes.

Am 1. Juli fällt der Startschuss. Ab dann wird jede aktive Minute in der Natur über eine App dokumentiert und damit gleichzeitig

auf das Bewegungskonto der jeweiligen Gemeinde gebucht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können den aktuellen Stand des Wettbewerbs in der App auch jederzeit selbst verfolgen. Um mitzumachen müssen sich diese zuerst die App auf das Handy laden und anmelden, der eigenen Gemeinde virtuell beitreten und danach viel sporteln. Ende September wird das Bewegungskonto abgerechnet. Die drei aktivsten

Gemeinden mit den meisten Bewegungsminuten werden dann in den vier Kategorien

„1 – 2500 Einwohner“, „2501 – 5000 Einwohner“, „5001 – 10.000 Einwohner“ und „über 10.000 Einwohner“ ausgezeichnet.

Mit der Gemeindechallenge will das Land „die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher, von jung bis alt, wieder zur regelmäßigen Bewegung im Freien animieren“, so Sportlandesrat Jochen Danninger (ÖVP). Er freue sich, dass „unser Bundesland nach dieser schwierigen Zeit wieder in Schwung kommt“.

Ziel: Zusammenhalt in Gemeinden stärken

Als Kooperationspartner fungieren die Gemeindevertreterverbände. Laut dem Präsidenten des Gemeindebundes, Alfred Riedl (ÖVP), stärkt der Bewerb auch den Zusammenhalt in der Ge-

GESUNDES AGGSBACH



meinde: „Denn gemeinsam können wir uns während dieser schwierigen Zeit zur regelmäßigen Bewegung motivieren, Spaß haben, für Abwechslung sorgen und so nachhaltig unsere Gesundheit fördern.“ Laut Rupert Dworak (SPÖ), Präsident des Gemeindevertreterverbandes, könne man damit „seiner Gesundheit etwas Gutes tun sowie sich aktiv am Leben in der Gemeinde beteiligen.“

Im vergangenen Jahr stellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit 30 Millionen aktiven Minuten einen neuen Rekord auf. „Das Ziel ist es natürlich, dieses Ergebnis heuer zu überbieten und noch mehr niederösterreichische Gemeinden zur aktiven Teilnahme zu motivieren“, so Danninger.

SCHÜTZ^{KARL}

Kommunaldienste - Bagger-Fuhrwerk

3641 Aggsbach Markt 101

Mobil: 0664 75 02 05 31

BEITRAG DES AUSSCHUSSES FÜR UMWELT, ENERGIE, MOBILITÄT, FEUERWEHR

Werte Gemeindebürger/innen

In der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung kündigte ich an, Sie in dieser Ausgabe über die Baufortschritte unserer Photovoltaikanlage am Dach der Kläranlage zu informieren. Durch den glücklichen Zufall einer Terminverschiebung der Dachdeckerfirma, konnte die Anlage bereits Anfang April 2021 in Vollbetrieb genommen werden und versorgt unsere Kläranlage wunderbar mit Sonnenstrom.

Das Rettungsdreibein für die Feuerwehren wurde bereits auf der Kläranlage stationiert und den beiden Wehren mittels Einschulung nähergebracht. Das Rauch- und Gaswarngerät wurde bereits angeschafft, die Einschulung werde ich mit dem Vertreter der Firma organisieren.

Endlingbachreinigung**Samstag 22. Mai 2021**

Trotz prognostiziertem Schlechtwetter fanden sich 20 Freiwillige aller Altersgruppen bei beginnendem Leichtregen frühmorgens am Marktplatz ein. Unterstützung kam auch von der FF-Aggsbach Markt unter Komm. Sponseiler, die uns mit dem Tanklöschfahrzeug reinigungstechnisch unterstützte. Das Wetter besserte sich wie auf Bestellung, der Regen hörte auf und wir gingen daran in Kleingruppen den ganzen Bachverlauf vom Ortsende bis zur Mündung in die Donau systematisch zu säubern. Die Stimmung war gut und nach drei Stunden gabs nach getaner Arbeit eine Jause bei Nah und Frisch Stummvoll.

Abschließend wurde noch der anfallende Schlick und Grünmist aus dem Bachbett entsorgt. (Danke an Firma Schütz für die Bereitstellung des Lastkraftwagens und Danke an Fahrer A. Dorfwithr).

Danke für die Mitarbeit an alle Freiwilligen, an die Feuerwehr (nicht am Foto C. Müller, H. Bauer, E. Oberwimmer, O. Blauensteiner).

Mitte Juni plane ich noch eine Müllsammelaktion mit den Volksschülern, vorerst in Aggsbach Markt und später auch in unseren Katastralgemeinden. (Infos diesbezüglich in der nächsten Ausgabe der Gemeindezeitung).



Die Pandemie entspannt sich leicht, die Lockerungen treten in Kraft, die Impfungen schreiten voran, trotzdem seien Sie weiterhin vorsichtig, achten Sie auf Ihre Gesundheit, so möchten ich Ihnen schon jetzt einen wunderschönen Sommer wünschen. Alles Gute

**Umweltgemeinderat
GfGR Neidhardt Robert**

**Feuerbrandbeauftragter**

Seit vielen Jahren ist Herr Ing. Karl Bachinger der Feuerbrandbeauftragte der Marktgemeinde Aggsbach.

Wir möchten uns auf diesem Weg einmal ganz herzlich für seinen Einsatz gepaart mit dem dafür nötigen Fachwissen für eine nicht bezahlte Tätigkeit bedanken.

Sollten Gemeindebürgern/Innen im eigenen Garten oder sonst im Gemeindegebiet einen Verdachtsfall auf Feuerbrand bemerken, bitten wir die Marktgemeinde Aggsbach zu informieren, damit Herr Ing. Bachinger als Erstmaßnahme den Fall begutachten kann.

Danke Karl, dass du uns mit deiner Kompetenz als Feuerbrandbeauftragter bisher und hoffentlich noch viele Jahre zur Verfügung stehst.

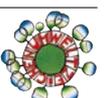


ÖFFENTLICHER
NOTAR

MAG. MARTIN KITZLER

3620 Spitz, Hauptstraße 31 Telefon: 02713 / 2328

Montag - Freitag 8.00 - 12.30 und 13.30 - 16.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung



BEITRAG DES AUSSCHUSSES FÜR TOURISMUS, KULTUR, SPORT, BAUEN UND ZIVILSCHUTZ

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger,

unser Projekt „kulturgeschichtliche Wanderung in der Wachau“ nimmt Formen an, die grafische Ausgestaltung und Aufbereitung

der Informationstafeln geht ins Finale, dann erfolgt der Druck und in nächster Zeit werden diese aufgestellt.



Wir ersuchen schon jetzt um Mithilfe bei der Umsetzung, eine besondere Einladung dazu folgt noch.

Aufmerksame Wanderer werden sie schon bemerkt haben, gemeint sind unsere „Wikinger-Stühle“ auf Wanderwegen. Herr Thomas Teuschl hat 12 Stühle in Handarbeit angefertigt und diese der Gemeinde kostenlos zur Verfügung gestellt – Thomas, wir bedanken uns recht herzlich da-



für, du zeigst uns, wie wichtig Eigeninitiative und Freiwilligenarbeit für ein gelungenes Gemeindeleben sind!

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen, erholsamen Urlaub und viel Spaß beim Wandern, dem Besuch unserer Ortsbücherei oder bei sonstigen Aktivitäten – aktiv und gesund bleiben!

Vorsitzender GfGR Franz Trinkl

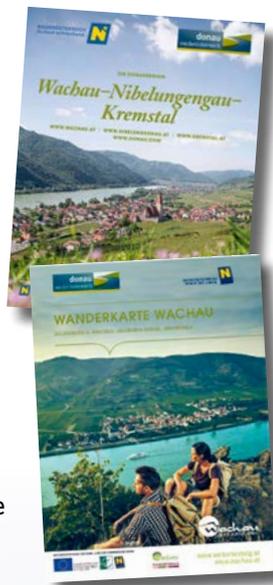
Mitglieder: Fabian Köberl, Andrea Prisching, Mag. Dr. Boris Schneider

Die Tourismusregion Wachau-Nibelungengau-Kremstal

bietet eine Vielzahl an Ausflugsmöglichkeiten, kulinarischen Spezialitäten und exklusiven Angeboten für Gäste aus Nah und Fern. Viele Ausflugsziele; Kultureinrichtungen Rad- als auch Wanderwege warten darauf entdeckt zu werden.

Zum bequemen Download auf Ihr Handy empfehlen wir Ihnen unsere Touren-App auf www.wachau.at mit vielen Tipps und Informationen. Wer lieber Gedrucktes mag, kann die regionale Wanderkarte Welterbesteig Wachau und weitere Broschüren einfach und kostenlos bestellen bei:

Donau NÖ Tourismus GmbH
urlaub@donau.com
oder telefonisch unter **02713/30060-60**
Weitere Infos auch auf www.wachau.at



Nächster Heurigentermin

15. Oktober bis 07. November

KURZ GEORG, 3641 Aggsbach Markt 37

☎ 0676/4730729 ☎ 0676/7488870



HILFSWERK Tageseltern-Ausbildung startet: Spielend Geld verdienen

Im Herbst starten zwei geförderte Ausbildungskurse zur (Mobilen) Tagesmutter bzw. zum (Mobilen) Tagesvater. Anmeldungen für die Kurse in St. Pölten und Mödling sind bereits möglich.

Freie Zeiteinteilung, Zuhause arbeiten, Beruf und Familie/Freizeit vereinbaren: Mit diesen Benefits überzeugt die Tageseltern-Tätigkeit. Um Kinder bestmöglich in die Welt zu begleiten, bietet das Hilfswerk Niederösterreich eine qualitativ hochwertige Tageseltern-Ausbildung. Die rund 6-monatige Ausbildung zur/zum (Mobilen) Tagesmutter/Tagesvater ist für viele Personen – auch für Quereinsteiger – oftmals der erste Schritt in die Selbständigkeit. Das Hilfswerk Niederösterreich unterstützt dabei von Anfang an. Beim Lehrgang werden künftige (Mobile) Tageseltern mit pädagogischen, entwicklungspsychologischen und organisatorischen Inhalten für ihre Tätigkeit vorbereitet. Die **nächsten Ausbildungen** starten im Herbst in **St. Pölten (10. September)** und **Mödling (5. Oktober)**, Anmeldungen sind bereits möglich. Für die Kurse trägt das Hilfswerk Niederösterreich den Großteil der Ausbildungskosten für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die anschließend eine Kooperation mit dem Hilfswerk eingehen.

Nähere Informationen zur Kinderbetreuung durch (Mobile) Tageseltern und zur Tageseltern-Ausbildung gibt es unter 05 9249 oder infotageseltern.noehilfswerk.at

Young Carers Sprechstunde

Young Carers sind pflegende Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre, welche selbstverantwortlich signifikante Pflegetätigkeit durchführen, die in der Regel nur von Erwachsenen durchgeführt oder mit Erwachsenen assoziiert werden. Sie sind von erwachsenen Personen abhängig und werden von der Gesellschaft meist nicht als pflegende Angehörige wahrgenommen. Häufig werden sie durch ihre Pflegetätigkeit von kind-/ jugendgerechten Tätigkeiten abgehalten (im extremsten Fall, vom Schulbesuch). Der weibliche Anteil überwiegt (70%). Das heißt, dass es 30% Burschen gibt, die zu Hause als Young Carer Pflegetätigkeit verrichten.

In Österreich sind **3,5% der Kinder und Jugendliche** betroffen – es gibt laut einer Studie von Nagl-Cupal und seinem Team (Pflegefakultät, Universität Wien) **42.700 Young Carers** in Österreich.

Young Carers brauchen Hilfe. Deshalb installierte das RK Krems eine Anlaufstelle für pflegende Kinder und Jugendliche.

TERMINE:
jeden zweiten Freitag des Monats
von 15:30 bis 17:30 Uhr

KONTAKT / INFORMATIONEN

0664 375 79 57 oder 0664 886 634 31
young-carers.ks@n.ropeskreuz.at

Herzliche Gratulation an alle Jubilare

Zum 60. Geburtstag
Herr Reinhard Perzl
Herr Stefan Pachlatko
Frau Jasmine Weingut
Frau Helene Mündl

Zum 65. Geburtstag
Herr Christian Müller
Herr GfGR Franz Trinkl
Frau Maria Patzner
Herr Franz Russmaier

Zum 70. Geburtstag
Frau Maria Sponseiler
Frau Monika Leberzipf
Frau Brunhilde Maidl
Frau Eva-Maria Trinkl

Zum 80. Geburtstag
Frau Mag. Gerlinde Hladik
Herr Friedrich Schrutz
Herr Dipl.-Ing. Heinrich W. Küster

Zum 85. Geburtstag
Herr Walter Nastl

Coronabedingt waren in den letzten fast 1 ½ Jahren kaum Gratulationen seitens der Marktgemeinde Aggsbach zu Geburtstagen möglich, da nicht erlaubt. Wer gemäß den derzeit geltenden COVID19-Lockerungen eine verspätete Ehrung wünscht, kann sich gerne am Gemeindeamt melden.

Wie in den beiden letzten Ausgaben des Gemeindekuriers bereits verlautbart, bringen wir nachstehenden Hinweis zu Gratulationen und Ehrungen nochmals zur Kenntnis:

Verlautbarungen von Ehrungen: Im NÖ Ehrungsgesetz LGBL 0515 ist im § 5 Folgendes festgehalten: Das Land Niederösterreich und die Gemeinden sind berechtigt, Ehrungen selbst zu verlautbaren oder für eine Verlautbarung durch andere zu sorgen, sofern sich nicht die geehrten Personen dagegen schriftlich ausgesprochen haben.

Wenn Ihr Jubiläum nicht verlautbart werden soll, wenden Sie sich bitte an das Gemeindeamt.



Thomas Murth

Ihr unabhängiger Versicherungsmakler

+43 664 9144113

b&o beratungs- und optimierungs KG
3620 Spitz, Hauptstraße 15a (Zulassungsstelle)
3622 Mühlendorf, Niederranna 1
3512 Mautern, Austraße 7 (Zulassungsstelle)

Zulassungsstelle 

NEU!

Ab 01.08.2021

Zulassungsstelle in Spitz,
Hauptstraße 15a/ 1. Stock (Lift)

Der perfekte Versicherungsschutz vom professionellen Partner!

..., denn VERSICHERN heißt VERTRAUEN!



Max der Maler
Martin Bruch
Maler- und Bodenlegermeister

3620 Spitz, Ottenschlägerstraße 32
e-mail: office@maxdermaler.at
Tel. 02713/2138, Fax +4

IHR MEISTERFACHBETRIEB FÜR:

Malerei und Anstrich
Stuck- und Tapezierarbeiten
Parkett- und Bodenverlegung
Fassadengestaltung
Verkauf ab Werkstatt



Wir beraten Sie gerne!

Welterbegemeinden Wachau

Götterbaum im Vormarsch



Kleine Götterbäume auf Trockenmauern in Stein.

Der aus China stammende Götterbaum (*Ailanthus altissima*) breitet sich auch in unserer Region stark aus. Man erkennt ihn an den großen Fiederblättern und dem intensiven unangenehmen Geruch. Er wird oft mit dem Esigbaum verwechselt. Größere Vorkommen sind in Krems, Stein, Dürnstein und Spitz (Steinbruch) und auch in anderen Wachauer Orten bekannt. Diese Problembaumart verdrängt mit seinem großen Wurzelgeflecht heimische Arten und kann die Keimung anderer Pflanzen hemmen. Seine Blätter werden nur von wenigen Tierarten gefressen, von den meisten heimischen Arten wird der Götterbaum eher gemieden. Die unzähligen Samen

werden ziemlich weit durch den Wind verbreitet, daher ist auch sein starker Vormarsch begründet. Ursprünglich wurde das Bittereschengewächs im 18. Jahrhundert als Ziergehölz nach Europa eingeführt.

Der Götterbaum, auch Stinkesche genannt, zählt zu den schnellwüchsigsten Baumarten, bis zu 3 m hoch können die Triebe in einem Jahr wachsen. Je nach Standort wird er sogar 25 bis 30 m hoch. Von der EU wurde der Götterbaum demzufolge auf die Liste invasiver gebietsfremder Arten gesetzt.

Samen und Rinde sind giftig und können Hautreizungen



Götterbäume am besten immer mit der Wurzel ausreißen, beispielsweise mit einem Treepopper.

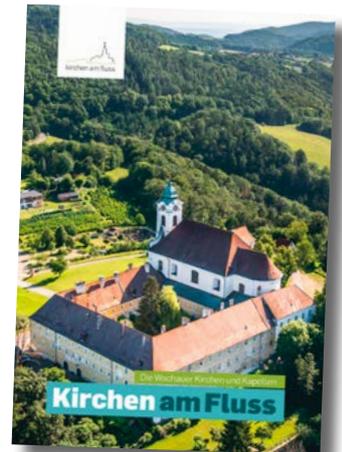
verursachen und allergische Reaktionen auslösen.

Dennoch wird der invasive Götterbaum immer noch in Gärten und sogar im Wald ausgepflanzt. Hannes Seehofer, Naturschutzbeauftragter vom Verein Welterbegemeinden, ersucht Grundbesitzer und Hobbygärtner auf die Pflanzung von Götterbäumen zu verzichten, kleine Bäume und Schösslinge möglichst mit Wurzel auszureißen und größere Bäume im späten Frühjahr und Frühsommer zu ringeln oder auszugraben. Wenn man die Bäume nur abschneidet, muss man viele Jahre lang mit Stockausschlag und zahlreicher Wurzelbrut rechnen. Besonders hartnäckig ist der Götterbaum auf Weingartenböschungen und in Trockenmauern. Deshalb und da er auch ein Wirt für die Goldgelbe Vergilbung (*flavescence doree*) sein kann, sollte man ihn im Weinbau unbedingt bekämpfen. Seit wenigen Jahren wird ein biologischer Welkepilz als alternative Bekämpfung gegen den Götterbaum besonders bei größeren Beständen eingesetzt. Dieser wurde auf der Universität für Bodenkultur entwickelt und getestet. Auch im Rahmen des LIFE Projektes Auenwildnis Wachau wurde der Götterbaum in der Pritzenau bekämpft.

Neue „Kirchen am Fluss“ Broschüre

Viele Kirchen, Kapellen und Klöster laden in der Wachau zu einem Besuch ein: Wann und wie diese zu besichtigen sind, kann ab sofort wieder in der neuen Broschüre oder unter www.kirchen-am-fluss.at nachgelesen werden. Heuer wurde sie mit aussagekräftigen Bildern illustriert, die einen ersten Vorgeschmack auf die wertvollen Kulturdenkmäler bieten sollen.

Die neue „Kirchen am Fluss“ Broschüre liegt in allen Pfarren, Tourismusbüros, Gemeindeämtern und ausgewählten Beherbergungsbetrieben in der gesamten Wachau auf und ist auch online auf der Website abrufbar.



Kindergarten

Aufgrund der Einschränkungen bezüglich Corona konnten in diesem Kindergartenjahr viele Besonderheiten wie beispielsweise Feste und Ausflüge, die ansonsten das Kindergartenjahr prägen, nicht oder nur in abgeänderter Form stattfinden.

Den Kindern wurde es trotzdem nicht langweilig und das gemeinsame Spielen rückte in den Vordergrund.

Spiele ist deshalb so wichtig für Kinder, weil es ihre Form des Lernens ist.

Kinder entdecken jeden Tag etwas Neues, etwas was sie noch nicht kennen, was sie noch nie

gesehen, gehört oder gespürt haben. Im Spiel gibt es immer etwas zu planen, zu denken, zu besprechen, zu probieren, zu entde-

cken und zu lernen. Im Spiel eignen sich die Kinder die Welt an. Sie treffen Entscheidungen und bestimmen, wann und mit wem

sie spielen möchten. Dabei können sie ihre eigenen Bedürfnisse und Interessen verfolgen, Grenzen austesten, Herausforderungen bewältigen und über sich hinauswachsen.

Werden Kinder beim Spielen beobachtet, ist es faszinierend, mit welcher Freude und Begeisterung sie sich ganz ihrem Tun hingeben.



Passend zum Beitrag ist das bevorzugte Spiel oder Arbeitsmaterial von jedem Kind auf dem Foto zu sehen.

Volksschule

Lesen ist Abenteuer im Kopf

Aufgrund der vielen Lockdowns und etlichen Schulwochen im „Distance Learning“, finden seit Anfang März dieses Jahres wöchentlich zwei Zusatzstunden an der Volksschule Aggsbach Markt statt, um Stoff aufzuholen bzw. Kinder besser fördern und unterstützen zu können.

Da das gemeinsame Lesen im Unterrichtsalltag oft zu kurz kommt, haben wir Lehrerinnen uns dazu entschlossen, eine dieser Zusatzstunden vorerst dem Fördern und Steigern der Lesekompetenz zu widmen.

Neben lustbetontem Lesetraining und auflockernden Sprachspie-

len, sollen vor allem auch die Lesefreude und -motivation der Kinder geweckt werden. Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung durch die Gemeinde können wir nun im Klassenverband zwei großartige Kinderbuchklassiker, die viele von Ihnen vielleicht sogar noch aus ihrer eigenen Volksschulzeit kennen, „verschlingen“. „Die feuerrote Friederike“ von Christine Nöstlinger und „Der Räuber Hotzenplotz“ von Otfried Preußler wurden in Klassenstärke bestellt und die Kosten von der Gemeinde bereitwillig übernommen. Vielen Dank dafür! ☺



Wir dürfen endlich ALLEINE Rad fahren

Die 4. Schulstufe hat im Mai ihren Radfahrerschein an der Volksschule Aggsbach gemacht. Die theoretische Prüfung wurde in der Schule abgelegt und für die praktische Prüfung kam Inspektor Anton Fries vorbei, dem wir ein herzliches Dankeschön aussprechen wollen, übte erst mit den Kids und nahm ihnen danach die Prü-

fung ab. Wir dürfen die „weiße Fahne“ hissen und allen fünf Prüflingen ganz herzlich zur bestandenen Prüfung gratulieren! Nun dürfen sie endlich den lang ersehnten Radfahrerschein in Händen halten und offiziell alleine die Straßen unsicher machen! Bitte passt aber wirklich gut auf euch auf!



Wir pflanzen, beobachten und essen

Endlich konnten wir nun unser Hochbeet im Schulspielfreiraum bepflanzen. Neben Salat, Kresse und Schnittlauch warten wir auch schon gespannt, ob die Erdbeerpflänzchen zu blühen beginnen und wir die süßen Früchte dann ernten können. Der Salat, der Schnittlauch und die Kresse ge-

deihen schon prächtig und wir können es gar nicht mehr erwarten, unsere Ernte in der Schule dann auch endlich verspeisen zu können.

Danke an unseren Schulobmann Rainer Toifl, der die Hochbeete erneuert und wieder frisch befüllt hat!



Eine große Bitte an ALLE

Der Schulspielfreiraum ist öffentlich zugänglich und soll auch von allen genutzt werden! Jedoch haben Zerstörung und mutwillige Beschädigung dabei nichts verloren! Leider mussten wir bereits des Öfteren feststellen, dass die Sachen, die rein der Volksschule gehören und auch von uns bezahlt wurden, beschädigt sind und sogar zerstört wurden!

Das ist wirklich nicht notwendig! Es ist sicher nicht Sinn und Zweck, einen für alle geschaffenen Spielplatz mit Haufenweise Müll zu verunreinigen, zu zerstören und sich daraus einen Spaß zu machen!

Es hat viel Geld, Zeit und Energie gekostet, diesen Schulspielfreiraum zu errichten. Den muss nie-

mand mutwillig verunstalten. Wir bitten auch die Eltern, hier auf ihre Kinder einzuwirken und dieses Thema gemeinsam mit ihnen zu besprechen!

Wir hoffen, dass dies nun ein Ende findet, ansonsten fühlen wir uns gezwungen weitere Schritte einzuleiten.

Bitte passt darauf auf und unterlasst diesen Blödsinn!



„Covid Ninja“ – Pass

Weiterhin wird wöchentlich drei Mal in der Schule mittels Antigen-Test getestet. Die SchülerInnen erledigen dies wirklich vorbildlich und es gehört schon zum „normalen“ Schulalltag, sowie die Maskenpflicht und das regelmäßige Händewaschen und Lüften, dazu. Nun aber bekommen alle

Negativ - Getesteten ein Pickerl in ihren Pass, der 48 Stunden gültig ist, und mit dem die Kinder dann auch zum Frisör, ins Gasthaus usw. dürfen. Einen besonderen Anreiz dazu soll der Covid-Ninja geben, der alle Negativ - Getesteten mit Sprüchen und dem Sticker belohnt.

Mittelschule Spitz

Workshop Gewaltfreie Kommunikation

Bei diesem Online-Workshop stand die Gewaltfreie Kommunikation von Rosenberg im Mittelpunkt. Im Rahmen von Science for Schools (einer Initiative des Landes NÖ) stellten Barbara Prinz-Buchberger und Larisa Baciu (Vortragende der FH Krems) die Grundlagen der GFK vor. Es war ein sehr interessanter Workshop, den wir hoffentlich im kommenden Jahr auch in der Präsenz abhalten und unsere Kenntnisse dabei vertiefen können. Heuer

durften einmal die 2. und 3. Klasse in dieses Thema hinein schnuppern. :-)



Bewegte Klasse

... ist eine einjährige Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer in Form von praktischer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in der Klasse, im Pausenraum, im Turnsaal, im Schulhof, auf dem Sportplatz, im Wald, im Park etc. Wir schaffen Ihnen Raum zur Be-

obachtung der eigenen Klasse. Lernen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler in einem neuen Zusammenhang kennen. Das bildet die Grundlage für die gemeinsame Reflexionsarbeit zwischen Ihnen und Ihrer Betreuerin bzw. Ihrem Betreuer.



eAktionstage Politische Bildung

Am Dienstag, den 27. April 2020, nahmen die Schülerinnen und Schüler der 3a der 7. Schulstufe mit Lukas Kalchhauser am Workshop „Ich und Demokratie“ der kirchlich pädagogischen Hochschule Wien/Krems teil. Dabei

wurde der Inhalt der Referenten rein über das Internet vermittelt. Über das private Umfeld der Jugendlichen konnte eine direkte Beziehung zur Politik aufgebaut werden. Es war ein erlebnisreicher Vormittag.



Experimentaltag der WKO

Lukas Kalchhauser berichtet:

Heuer nahm die MS Spitz an dieser Veranstaltung der Wirtschaftskammer Niederösterreich teil. Das Video von Ali Diya, Schülerin der 2a, wurde für unsere Schule mit ihrem Teebeutelexperiment ausgewählt. Der gelun-

gene Versuch wurde im Home-schooling mit einfachen Mitteln durchgeführt. Das Experiment schaffte es auf die Homepage des Veranstalters.

Die MS Spitz gratuliert und ist stolz auf die Leistung ihrer Schülerin.

<https://www.wko.at/branchen/noe/industrie/chemische-industrie/Videos-Schulen.html>
Das Video befindet sich am Ende der Seite!



Die MS Spitz beteiligt sich am österreichweiten Aktionstag – Schülerinnen und Schüler der MS Spitz erforschen die Insekten im Naturpark Jauerling

Seit 2017 engagieren sich die österreichischen Naturpark-Schulen und -Kindergärten mit einem bundesweiten Aktionstag und setzen damit ein gemeinsames Zeichen zum „Internationalen Tag der biologischen Vielfalt“. Auch heuer haben sich Kinder und Jugendliche in ganz Österreich unter dem Motto „Landschaften voller Baukünstler“ beteiligt, um auf die Bedeutung der Insekten aufmerksam zu machen. Am 20. Mai standen diese kleinen Tiere und ihre erstaunlichen Baukünste auch im Naturpark Jauerling im Mittelpunkt. In Öko waren die Kids mit Becherlupen unterwegs und entdeckten viele unterschiedliche Insekten. Der Hummelflug stand in Form einer Bodypercussion im

Musikunterricht am Programm. Im Werkunterricht entstanden Nützlingshotels. Die Schülerinnen und Schüler der 8. Schulstufe gingen auf Spurensuche, um herauszufinden, wo welche Insekten in welchen Behausungen leben. Mit ihren Ergebnissen ge-



Pittel+Brausewetter

www.pittel.at

STRASSENBAU • TIEFBAU • INDUSTRIEBAU • HOCHBAU
REVITALISIERUNG • BRÜCKENBAU • LEITUNGSBAU

Handelsstraße 2, 3130 Herzogenburg
Tel.: 050 828 - 3100 - herzogenburg@pittel.at

stalteten sie eine recht anschauliche Bilderausstellung.

Daten und Fakten zu Naturpark-Schulen und -Kindergärten

Bei der Zusammenarbeit zwischen Naturpark, Gemeinde und Naturpark-Schule bzw. -Kindergarten erhalten Kinder und Jugendliche durch spezielle Angebote die Möglichkeit, ein tieferes Naturverständnis und -bewusstsein zu entwickeln, um mit der biologischen Vielfalt vor ihrer Haustür vertraut zu werden. Aktuell gibt es in Österreich 137 Naturpark-Schulen und 59 Naturpark-Kindergärten, die von über 9.000 Kindern und Jugendlichen besucht werden.

Weitere Informationen:

- www.spitzen-schulen.at
- www.naturpark-jauerling.at
- Österreichweiter Aktionstag: www.naturparke.at/schulenkindergaerten/aktivitaeten/aktionstag/
- Naturpark-Schulen und -Kindergärten www.naturparke.at/schulenkindergaerten/

RÜCKFRAGEN

MS Spitz, Ruth Eder
0676/4537766
ms@spitzen-schulen.at
www.spitzen-schulen.at

Online-Workshop Achtsamkeit

Susanna Nunzer berichtet:

Am Freitag, dem 26. März fand ein Online-Workshop über MS Teams mit Frau Mag. Ulrike Leitner, der Autorin des Buches „Rezepte zum Wohlfühlen“ und den SchülerInnen der Klasse 1A statt. Sie erzählte uns wie dieses Buch in einem Herzensprojekt von ihr entstand und gestaltete auch aktiv mit uns einige Übungen aus dieser wertvollen Sammlung. Diese Tools an Achtsamkeitsübungen aus Bewegungs-, Atem- und auch Meditationsübungen sollen die Kids in der weiteren Persönlichkeitsentwicklung stärken und

unterstützen. Die SchülerInnen der Klasse 1A und das KV Team Susanna Nunzer und Clemens Zeller sind sehr dankbar für Ullis Rezepte-Sammlung und werden diese aktiv in den nächsten vier Jahren im Schulalltag einsetzen.



Sei g'scheit. Nimm dir Zeit. Am Bahnübergang

Neue Kampagne für mehr Sicherheit an Eisenbahnkreuzungen

Bewusstseinsbildung – Für mehr Sicherheit an Bahnübergängen soll die neue breit angelegte Kampagne der Niederösterreich Bahnen „Sei g'scheit“ sorgen. Jahr für Jahr kommt es zu teils sehr dramatischen Unfällen im Bereich von Bahnübergängen. Grund dafür ist häufig ein schlichtes Fehlverhalten der Straßenverkehrsteilnehmer*innen, die sich nicht an die im Eisenbahnkreuzungsgebiet geltenden Spielregeln halten. Unaufmerksamkeit durch laute Musik, Telefonate oder eine Fehleinschätzung der Situation („das geht sich schon aus“) oder („da kommt jetzt eh kein Zug“) hat hier oft verheerende Folgen.

Trotz herannahender Züge werden Stopptafeln, Rotlicht- und Warnsignale sowie Geschwindigkeitsbegrenzungen missachtet. Fußgänger*innen queren die Gleise oder halten sich im Gefahrenbereich – in unmittelbarer Nähe der Bahngleise – auf. Selbst Schrankenanlagen schützen nicht immer vor Unfällen. Was hier leider oft übersehen wird: Ein Zug ist an die Schiene gebunden und kann im Falle von plötzlich auftretenden Hindernissen weder ausweichen noch rasch stehen bleiben. Je nach Geschwindigkeit, kann der Bremsweg eines Zugs bis zu 1.000 (!) Meter betragen.

Jeder Unfall ist einer zuviel

Die gute Nachricht? Viele dieser Unfälle sind vermeidbar – durch das richtige und vor allem achtsame Verhalten am Bahnübergang. Die blau-gelben Niederösterreich Bahnen wollen daher mit einer neuen groß angelegten Sensibilisierungskampagne zu mehr Achtsamkeit im Bereich von Bahnübergängen anregen und so nachhaltig für mehr Sicherheit sorgen. Zentrale Botschaft der Kampagne ist: Ein Bahnübergang erfordert immer die volle Aufmerksamkeit aller Verkehrsteilnehmer*innen.

hält. Diese Spielregeln gelten jeden Tag, ohne Ausnahme, für Jung und Alt gleichermaßen. Unter dem Motto „Sei g'scheit. Nimm dir Zeit. Am Bahnübergang“ ruft die Kampagne daher das richtige Verhalten an Eisenbahnkreuzungen auf charmante Art und Weise immer wieder in Erinnerung. Mit dem Ziel, dieses nachhaltig in den Köpfen der Verkehrsteilnehmer*innen jeden Alters zu verankern. Und das mit dem berühmten Augenzwinkern. Sei auch du g'scheit. Und nimm dir Zeit. Am Bahnübergang. Eine Initiative der Niederösterreich ahnen.

Sei g'scheit. Nimm dir Zeit.

Jede Eisenbahnkreuzung kann enorm gefährlich werden, wenn man sich nicht an die „Spielregeln“

Hier geht's zur Kampagnen-Webseite:
www.seigscheit.org



Naturpark Jauerling-Wachau



v.l.n.r: Mathilde Stallegger, GF Naturpark, Andreas Nunzer, Bgm. Spitz, Helmut Paul Wallner, Vize-Bgm Emmersdorf, Richard Hochratner, Bgm Emmersdorf, LH-Stv. Stephan Pernkopf, Hannes Höfinger, Bgm Raxendorf, Edmund Binder, Bgm Maria Laach und Naturpark-Obmann,

Naturwerkstatt Jauerling ist eröffnet: Tag der offenen Tür war am 5. Juni

Nach vielen Monaten Planungen und Baustelle ist die Sanierung der Stauerhütte am Jauerling-Gipfel abgeschlossen. Die sogenannte Naturwerkstatt Jauerling verkörpert ab jetzt das Naturerlebnisprogramm für Schulen und Kindergärten im Naturpark. Am vergangenen Dienstag besichtigte LH-Stv Stephan Pernkopf die frisch renovierte Naturwerkstatt Jauerling und bedankte sich bei den Bürgermeistern der 7 Naturparkgemeinden für ihr Engagement in Sachen Umweltbildung im Naturpark Jauerling-Wachau. „Gerade in Corona-Zeiten, wo der Unterricht im Freien eine sehr große Bedeutung dazugewonnen hat, begrüße ich die Initiative des Naturparks Jauerling-Wachau, ein vielfältiges Naturerlebnisprogramm den Schulen und Kindergärten in der Region anzubieten. Die Zusammenhänge zwischen Artenvielfalt, Nachhaltigkeit und Klimaschutz sollen so früh wie möglich

unsere Kindern vermittelt werden – für eine lebenswerte Zukunft. Ich freue mich, mit Mitteln des Naturlands Niederösterreich die Renovierung der Naturwerkstatt Jauerling und den Aufbau des Bildungsangebots zu unterstützen und wünsche dem Naturparkteam einen guten Start!“ so LH-Stv Stephan Pernkopf im Zuge der Besichtigung.

Aus der Region für die Region: Belebung des Jauerling-Gipfels

Bei der Renovierung wurde durch Beauftragung von Unternehmen aus der Umgebung auf Regionalität Wert gelegt. Es wurde mit den Firmen Jägerbau, Bayer und Drascher aus Pöggstall und Stern gasse* Brand GmbH aus Melk, sowie mit Handwerkern direkt aus dem Naturpark wie Max der Maler aus Spitz, Hafner Oberwimmer aus Aggsbach, Metallbau Hick aus Mühldorf, Tischlerei König aus Maria Laach, Wohndesign Weber aus Raxendorf und vielen mehr zusammengearbeitet.

„Wir bedanken uns bei den Baufirmen und Handwerkern für die Qualitätsarbeiten bei der Sanierung der Hütte, sowie bei den Gemeindearbeitern der 7 Naturparkgemeinden, die mit außergewöhnlichem Engagement bei der Renovierung mitgewirkt haben. Dadurch ist in der Naturparkregion rund um die Naturwerkstatt ein Wir-Gefühl entstanden und die Identifikation mit dem Naturpark in der Bevölkerung gestärkt worden. Mit der Jauerlinger Gipfelrunde und dem neuen Naturvermittlungsangebot „Ein Stück vom weiten Himmel“ jeden Samstag um 15 Uhr trägt von nun an die Naturwerkstatt zur Belebung des Jauerling-Gipfels bei,“ erläutert Edmund Binder, Bürgermeister von Maria Laach und Naturpark-Obmann.

Kindergarten- und Schulprogramme jetzt buchen

Pädagog*innen und Eltern aufgepasst! Atemberaubende Ausblicke ins Donautal, saftige Blumenwiesen und märchenhafte Wälder in ihrer Vielfalt erleben und dabei auf spannende Weise etwas lernen? Das ist ab sofort für Schulklassen und Kindergärten möglich! Der Naturpark Jauerling-Wachau bietet buchbare Umweltbildungsprogramme in Begleitung eines/r ausgebildeten Naturvermittlers*in. Ob „Naturparkzwerge“ für die Kleinsten, „Wiesenviefalter“, „das Wunder Wald“ oder „Naturwerkeln“ für 6-14-Jährige, hier ist für alle jungen Naturforscher etwas dabei. Buchungen für den Juni und Herbst 2021 sind bereits jetzt beim Naturpark Jauerling-Wachau unter www.naturwerkstatt-jauerling.at möglich. Auch Buchungen im Rahmen der Ferienbetreuung sind willkommen! Der Startschuss für Schulprogramme in der Naturwerkstatt wurde im Zuge der Woche der Artenvielfalt durch die Naturparkschulen Maria Laach und Schönb erg am Kamp gegeben. Die Pro-

gramme wurden von den Naturvermittlerinnen Eva Mayer und Kornelia Anthofer durchgeführt, die im Auftrag des Naturparks tätig waren und die jungen Naturforscher*innen mit einer Entdeckungsreise durch Wiese und Wald begeisterten! Die Naturwerkstatt Jauerling wird unterstützt vom Land NÖ und der EU.

KONTAKT FÜR PRESSEFRAGEN

Mathilde Stallegger,
Geschäftsführerin Naturpark
mathilde.stallegger@naturpark-jauerling.at
0664 54 053 32

Naturpark-Malwettbewerb – Gewinnerin kommt aus der Naturparkmittelschule Spitz

Auch heuer wurde von allen Schulen im Naturpark für den Malwettbewerb des Apfelsaftprojekts „Jauerlinger Saftladen“ fleißig gezeichnet. Die Zeichnungen wurden im Rahmen einer Expertenjury beurteilt und die Gewinner*innen stehen fest. Insgesamt haben knapp über 300 Kinder teilgenommen. Alle 7 Volksschulen der Naturparkgemeinden nahmen teil, sowie die Naturpark-Mittelschulen Emmersdorf und Spitz. Die Gewinnerin der Gesamtwertung ist Eva-Maria Weichselbaum aus der Naturpark-Mittelschule Spitz. Ihr Kunstwerk zielt ab Herbst 2021 die Etiketten der Apfelsaftfla-



schen des Jauerlinger Saftladens, welche dann auch allen Schulen im Naturpark zur Verfügung stehen. Der zweite Platz in der Gesamtwertung geht an Hannah Höllerschmid aus der Volksschule Emmersdorf, den dritten Platz erhält Noel Sperger aus der Volksschule Mühldorf.

Motto „Vielfalt Wachau: Baum, Wiese, Donau“

Anlässlich des 20. Jubiläums des Weltkulturerbes Wachau lautete das diesjährige Motiv des Malwettbewerbs „Vielfalt Wachau – Baum, Wiese, Donau“ und machte auf die vielen verschiedenen Landschaftselemente im Naturpark und in der gesamten Wachau aufmerksam.

„Die unterschiedlichen Strukturen wie Streuobstbäume, Hecken, Wiesen, Wälder und die Donau erzeugen ein einzigartiges Mosaik aus verschiedenen Lebensräumen für seltene Tier- und Pflanzenarten, das besonders schützenswert ist“, erklärt Naturparkobmann Edmund Binder.

Der Malwettbewerb wurde in Kooperation mit der Kunstmeile Krems und der Landesgalerie Niederösterreich durchgeführt, die in ihrer derzeitigen Ausstellung „Wachau – die Entdeckung eines Welterbes“ diese besondere Landschaft vor den Vorhang holt.

„Wir freuen uns, im Rahmen der Kooperation mit dem Naturpark Jauerling-Wachau die Liebe zur Kunst und die Kreativität in der Schule zu fördern sowie den Bezug zur eigenen Heimat zu stärken. Wir waren von der Vielfalt der Kunstwerke beeindruckt und die Auswahl der Siegerbilder war keine leichte Entscheidung“ so Mag.^a Beate Artweger, Kunstvermittlerin der Kunstmeile Krems und Mitglied der Jury.

Ausstellung der Sieger-Kunstwerke in der Naturwerkstatt Jauerling

Ausgestellt werden alle ersten Plätze der Schulwertungen in der kürzlich eröffneten Naturwerkstatt Jauerling, die von nun an als Anlaufstelle für die Umweltbildung im Naturpark Jauerling-Wachau dient.

Zehn Jahre Jauerlinger Saftladen!

Der „Jauerlinger Saftladen“ ist ein Projekt gemeinsam mit den Schulen im Naturpark Jauerling-Wachau zur Sensibilisierung für regionale Produkte, traditionelle Landwirtschaft und den Klimawandel. Seit 2011 beteiligen sich pro Jahr



(v.li.): Geschäftsführender Gemeinderat Spitz Raimund Pichler, Bildungsreferentin Naturpark Jauerling-Wachau Maria Zauner, Obmann Naturpark Jauerling-Wachau Edmund Binder, Gesamtsiegerin Eva-Maria Weichselbaum, geschäftsführender Gemeinderat Spitz Helmut Wolf und Schulleiterin MS Spitz Ruth Eder.

zwischen 200 und 300 Kinder, Lehrkräfte und Eltern. Sie sammeln Äpfel für 2.000 bis 3.000 Liter Apfelsaft jährlich. Dieser Saft wird den Schulen zur gesunden Jause kostenlos zur Verfügung gestellt. Das Projekt hat einen großen Bekanntheitsgrad in den Gemeinden und der Region erreicht und auch schon mehrere Auszeichnungen erhalten. Das Projekt Jauerlinger Saftladen wird vom Land Niederösterreich und der EU unterstützt.



PRESSERÜCKFRAGEN UND KONTAKT

Maria Zauner
maria.zauner@naturpark-jauerling.at
Büro: 02712 20 332
Mobil: 0681 811 84 813



RIEGLER®

INNOVATIVES HEIZEN KÜHLEN LÜFTEN BADEN

3390 Melk | Wiener Straße 59 | T: 02752 526 82-0
Heizung | Sanitär | Solar | Spenglerei

HARREITHER
Secundas Heizten und Kühlen
SYSTEMPARTNER

www.riegler.co.at

Gut bedient und gekauft
in Ihrem Fachgeschäft

Margit Stierschneider

Buch - Papier - Spielwaren - Geschenke - Lotto - Toto

Wir besorgen jedes Buch

A-3620 Spitz, Hauptstraße 8
Tel. u. Fax 02713/2362, margit.stierschneider@gmx.at

Zimmerei Dachdeckerei STIERSCHNEIDER

<p style="font-size: 1.2em; font-weight: bold;">Gerhard Stierschneider</p> <p style="font-size: 1.1em;">Zimmermeister</p>	<p style="font-size: 1.1em;">Zimmerei Dachdeckerei Stierschneider</p> <p style="font-size: 0.9em;">Vießling 51, 3620 Spitz Tel. 0676 5507459 Fax. 0820 949494 90102 zimmerei.stierschneider@gmx.at</p>
---	--

Gemeindeverband Krems

Lebensmittel – Mittel zum Leben

Marketagent-Umfrage „Zu gut für die Tonne“

Mit der Lebensmittelverschwendung der Österreicherinnen und Österreicher setzte sich Marketagent in einer aktuellen Studie auseinander. Das Unternehmen aus Baden befragte 550 Personen und liefert ernüchternde Ergebnisse.

Ein Großteil der Lebensmittelverschwendung findet in den Privathaushalten statt, 36 Prozent der Befragten werfen mindestens einmal pro Woche ein Lebensmittel weg. Oftmals werden diese aber zu leichtfertig weggeworfen – vor allem ein Thema in der jüngeren Generation.

Ablaufdatum, Mindesthaltbarkeitsdatum, Verbrauchsdatum

Zahlreiche Initiativen beschäftigen sich mit dem sorgsamem Umgang mit Lebensmitteln, eine davon ist die App „Too good to go“, die auch Angebote aus Krems beinhaltet. Zum Schmecken, Riechen und Probieren er-

muntert „OLG – Oft länger gut“. Stetig wächst die Anzahl an Herstellern, die das dazugehörige Logo auf ihre Produkte aufdrucken und so zu einem kritischen Prüfen der Nahrungsmittel vor dem Wegwerfen animieren. Aktuell widmet sich auch die Sonderausstellung „Ablaufdatum“ im Naturhistorischen Museum in Wien dem Thema Lebensmittelverschwendung. Bis zum 5. September 2021 zeigt sie Zahlen, Daten und Fakten rund ums Thema Nahrung, wie beispielsweise, dass ein Drittel der globalen Nahrungsmittelproduktion auf dem Müll landet. Im Geruchs- und Geschmackslabor kann man sich selbst im Beurteilen von Lebensmitteln durch Riechen und Schmecken üben.

Zeit zum Umdenken

„Wir sehen das Problem der Lebensmittelverschwendung auch bei uns im Bezirk Krems. Knapp 30 Prozent biogener Abfälle landen in den Restmülltonnen. Richtig entsorgt sollten sie in der Biotonne werden, aber noch lieber ist es uns, wenn diese Abfälle gar nicht entstehen,“ so Abfallberater Günter Weixelbaum. Gerhard Wildpert, Geschäftsführer des GV Krems, appelliert zum Umdenken: „Nahrungsmittel kosten Geld, verursachen CO₂ bei ihrer Produktion und sind für uns lebenswichtig. Sie sollten bestmöglich verwendet und nicht achtlos im Müll entsorgt werden. Nutzen Sie das Osterfest, gerade in Zeiten einer Pandemie, zum Nachdenken und bewusstem Umgang mit Lebensmitteln!“ Der GV Krems plant gemeinsam mit

der Höheren Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft Yspertal eine Restmüllanalyse. Dabei werden Restmülltonnen aus dem Bezirk Krems genau unter die Lupe genommen.

Nähere Informationen:

www.toogoodtogo.at (Informationen zur App und zu OLG)

https://b2b.marketagent.com/media/wczpqses/pressecharts_lebensmittelverschwendung_m%C3%A4rz-2021.pdf (Umfrageergebnisse Marketagent Studie)

<https://www.nhm-wien.ac.at/ablaufdatum> (Sonderausstellung Naturhistorisches Museum Wien)

420 Tonnen Kompost als Pflanzen-Turbo

Jedes Jahr im Frühjahr, wenn die Natur aus dem Winterschlaf erwacht, geht das große „Garteln“ wieder los. Um auch in der kommenden Saison wieder viel eigenes Obst und Gemüse ernten und die Blumen in voller Pracht genießen zu können, werden Gärten, Blumentöpfe und Co. mit Komposterde aufgefrischt. Besonders einfach geht das mit dem Biotonnen-Bonus des Gemeindeverband Krems. Jeder Biotonnen-Benützer konnte sich bis 14. Mai mit seinem Gutschein bis zu 500 Kilogramm Gratis-Kompost nach Hause holen. Fast 1.000 Personen nutzen heuer dieses Angebot für 420 Tonnen Komposterde.

Biotonnen-Bonus zahlt sich aus

Durch das Einlösen des Kompost-Gutscheins reduzieren die Biotonnen-Benützer im Bezirk Krems ihre jährliche Gebühr um mehr als 25 Euro. Damit verringert sich die Jahresgebühr auf knapp über 30 Euro. Umgerechnet auf das Monat kostet die Biotonne nach Einlösen des Kompostgutscheins nur 2,61 Euro – ein minimaler Beitrag, der eine maximale Auswirkung zur richtigen Mülltrennung bringt.

TKB Gföhl und Mautern auf dem neuesten Stand

Der Gemeindeverband Krems investiert laufend in die Verbesserung der Infrastruktur und damit in sein Angebot für alle Bewohnerinnen und Bewohner im Bezirk Krems. Die alten Sammelstellen zur Tierkörperbeseitigung (kurz TKB) in Mautern und Gföhl wurden aufgelöst, und durch gekühlte und begehbbare Container – wie zuvor auch schon in Langenlois – ersetzt. Die beiden neuen Container-Lösungen sind ab sofort am Standort der jeweiligen Sammelzentren in Betrieb.

Die Nutzung ist rund um die Uhr und ausschließlich mit der WSZ-Berechtigungskarte möglich. Der GV Krems verfügt aktuell über vier TKB in Langenlois, Gföhl, Mautern und Aggsbach. Tierkörpersammelstellen ermöglichen die kostenlose, hygienische und saubere Entsorgung von toten Heimtieren und tierischen Abfällen aus privaten Haushalten (z.B. verdorbenes Fleisch aus einem kaputten Gefrierschrank). Auch im Straßenverkehr verunfallte Wildtiere können in die TKB gebracht werden. Wildtiere, die im Wald verendet sind oder getötet wurden, sind über die Firma Saria in Tulln zu entsorgen. Sie dürfen genauso wenig wie seuchenverdächtige Wildtiere in einer TKB abgegeben werden.



Lebensmittel im Abfall – auch in den Haushalten im Bezirk Krems ein Thema.

HEIZUNG
SANITÄR
LÜFTUNG
SPENGLEREI

KEPPLINGER

BADPLANUNG
SOLAR
BIOMASSE
WÄRMEPUMPEN

KEPPLINGER GmbH • Kremserstraße 7 • 3620 SPITZ

☎ 02713 2298 • www.kepplinger-gmbh.at

Die 1. Adresse für Bad&Heizung

RÜCKFRAGEN

Mag. Cathrin Schiefer
02734/32 333-43

BESCHLÜSSE DES GEMEINDEVORSTANDES UND GEMEINDERATES

- Bgm. Kremser legt den Schlussbrief GZ „2018 071 HWS Aggsbach Markt“ vor und ersucht, der Porr Bau GmbH Tiefbau, Niederlassung Niederösterreich, Baugebiet Gänserndorf in der Protteser Straße 49 in 2230 Gänserndorf den Auftrag für die Erd- und Baumeisterarbeiten und Straßenbau für den Hochwasserschutz Aggsbach Markt zu vergeben. Dies wird einstimmig beschlossen und der Schlussbrief unterfertigt.
- Der Bericht der Gebarensprüfung durch den Prüfungsausschuss vom 28.05.2021 wird vorgelesen.
- Aufhebung der Aufschließungszone BW-A3 für die Parzelle 760/1 in der KG Willendorf wird einstimmig beschlossen.
- Projekt der Wildbach- und Lawinerverbauung „Sanierung des Gerinnes des Willendorfer Baches“ wurde bereits durchgeführt, Drittel-Anteil der Kosten für die Gemeinde wurden einstimmig beschlossen.
Ein Teilstück der Parzelle 895 in der KG Aggsbach Markt ist eine ehemalige Wegparzelle mitten durch private Grundstücke, die als Weg nicht mehr befahren wird und auch und im unteren Bereich nicht mehr benutzbar und zugewachsen ist. Es ist ein Stichweg ohne weiteren Anschluss. Die öffentliche Zufahrt zu Fa. Pinto bleibt unberührt, ab der Abzweigung von der asphaltierten Gemeindestraße soll für das bergwärts gelegene Teilstück der Parz. 895 das öffentliche Gut aufgelassen werden. Bgm. ersucht um Zustimmung, der Beschluss erfolgt einstimmig.
- Der von der Fa. Porr Bau GmbH für die Benutzung von Gemeindeflächen im Zuge des Hochwasserschutzbaues vorgelegte Mietvertrag wird einstimmig beschlossen.
- EVN-Lichtservice hat die 36. Zusatzvereinbarung vorgelegt. Es soll der Strom-Preisindex statt von volatilen Tagesspotmarkt auf die Jahresbasis des Gemeindepreises umgestellt werden, wodurch die Schwankungen reduziert werden. Auch wird der Preis pro Lichtpunkt um € 2,60 bzw. für LED um € 2,21 (inkl. Ust.) reduziert. Bgm. ersucht um Zustimmung zum 36. Nachtrag, der Beschluss erfolgt einstimmig.
- Der 37. Nachtrag zum EVN-Lichtservice enthält die Umstellung von 114 Lichtpunkten auf LED-Leuchten gleicher Bauart, wie sie schon vorhanden sind. Die EVN übernimmt für Wartung und Instandhaltung einen Anteil der Kosten, auf die Gemeinde entfallen € 57.890,48 (inkl. Ust.). 50% dieser Kosten wurden beim Kommunalen Investitionsprogramm eingereicht und wurden bereits überwiesen. Vor Auftragserteilung an die EVN wird noch bei der KPC um Förderung eingereicht, weitere Fördermöglichkeiten sollen geprüft werden. Die Kosten pro Lichtpunkt reduzieren sich um € 20,25 (inkl. Ust.) jährlich. Bgm. ersucht um Zustimmung zum 37. Nachtrag, der Beschluss erfolgt einstimmig.
- Durch die Errichtung des Hochwasserschutzes ist die Treppelweg-Beleuchtung zu erneuern, dabei wird ebenfalls auf LED umgestellt. Es werden Zweifachausleger verwendet, die gleichzeitig auch die B3 und im Alarmfall den aufgebauten Hochwasserschutz beleuchten werden. Die Kosten fallen wegen des Baues des Hochwasserschutzes an und werden in diesem Projekt abgerechnet. Bgm. ersucht um Zustimmung zum 38. Nachtrag des EVN-Lichtservices, hiezu einstimmig Beschluss.
- Der Gemeinderat nominiert Vizebgm. Rainer Toifl zum Europa-Gemeinderat, hiezu einstimmiger Beschluss.
- Der Piaggio-Porter Kipper 4x4 ist 11 Jahre/80.000 km alt und kaputt, die Zylinderkopfdichtung ist irreparabel defekt. Als Ersatz soll ein Fiat Doblo mit Ladefläche und knapp 1 to Nutzlast angeschafft werden. Ein lagerndes Fahrzeug steht aktuell in der Steiermark, Fa. Drachsler würde auch in solchem Fall die Wartung durchführen. Bgm. wird ermächtigt, die Ersatzanschaffung bis zu max. € 25.000,- brutto schnellstmöglich durchzuführen, damit das unbedingt notwendige Betriebsmittel möglichst schnell wieder zur Verfügung steht. Hiezu einstimmiger Beschluss.
- Am 08.03.2019 wurde für die Ferienbetreuung von Volksschulkindern im Kindergarten eine Tagesgebühr von € 5,- beschlossen. Heuer sind 6 Volksschulkinder betroffen, die Betreuung wird für 14 Tage angeboten, da mehr nicht möglich ist. VbGm. Toifl ersucht um Erhöhung des Elternbeitrages für die Ferienbetreuung auf € 6,-/Tag, der Beschluss erfolgt einstimmig.
- GfGR Nothnagel hat die Funktion des ÖVP-Fraktionsobmannes an Stellvertreter GfGR Robert Neidhardt übergeben, als neue Stellvertreterin wird GR Anita Zant nominiert:
- Eine Überwachung des Brunnen-schutzgebietes auf Einhaltung der Auflagen wurde durch das Wasserrechtsorgan durchgeführt.
- Wegen der Wachau-Parkgebühren für Busse muss bei uns ein Busparkverbot erlassen werden, wobei Ausnahmen mittels Berechtigungskarten für Busse, die ihr Ziel in unserer Gemeinde haben, geschaffen werden sollen.
- Der Verschönerungs- und Wanderverein Aggsbach hat dankenswerter Weise das Gelände der Dörnerbrücke auf seine Kosten durch Fa. Hick erneuert.
- Der Güterweg Himmelreich wird mit Spritzasphalt saniert, Abwicklung mit und durch die Marktgemeinde Maria Laach bei anteilmäßiger Kostenbeteiligung durch unsere Gemeinde.
- Für die Schulung mit dem JCB-Teleskoplader wurden Termine mit den Feuerwehren vereinbart, der Arbeitskorb ist ebenfalls eingetroffen.
- Das geplante Fernwärmewerk wird durch die Fa. Bio-Energie NÖ reg.Gen.m.b.H., die ihren Sitz in Ma. Laach hat, geplant und errichtet werden. Die Gemeinde ist nicht Bauherr, sondern stellt ggf. nur das Grundstück zur Verfügung und nimmt als Abnehmer oder Lieferant teil. Die Planungen laufen.
- VbGm. Toifl berichtet:
 - In der Mittelschule Spitz wurde eine neue Heizung bestellt.
 - Der Gemeindeverband Krems weist in seiner Sitzung auf Probleme mit Grünschnitt-Sammelplätzen hin, diese sollen durch neue Richtlinien und vermehrte kostenpflichtige Biotonnen behoben werden. Grünschnittablagerungen ohne Biotonne sind nicht zulässig, da verpflichtende ELGENKOMPOSTIERUNG des Abgabepflichtigen mit dem Gemeindeverband Krems vereinbart wurde.
 - Im Kindergarten gibt es vermehrtes Interesse an einer Nachmittagsbetreuung. Es wird ab September voraussichtlich 1 Tag pro Woche eine Nachmittagsbetreuung eingerichtet werden.
- GfGR Trinkl berichtet:
 - Homepage ist in Überarbeitung
 - Am 12.06.2021 wurden Wanderwege in Willendorf ausgemäht und freigeschnitten.

Zivilschutz -Probealarm 2021

Der alljährliche Zivilschutz-Probealarm erfolgt in ganz Österreich am
Samstag, den 2. Oktober, zwischen 12.00 und 13.00 Uhr.
 Der angekündigte Probealarm dient der Überprüfung des Sirenen-Systems und soll der Bevölkerung die Bedeutung der Zivilschutz-Signale in Erinnerung bringen.

Jagdrecht

Nicht behobene Anteile können noch bis **spätestens 10. August** während der Amtsstunden (Mo–Fr: 8–12 Uhr) bei der Gemeindekasse behoben werden.

VERANSTALTUNGEN 2021

DATUM	ZEIT	BEZEICHNUNG	ORT	VERANSTALTER
ACHTUNG! Aufgrund von COVID19 kann es sein, dass Veranstaltungstermine kurzfristig abgesagt werden müssen! Bei allen Veranstaltungen sind die zu diesem Zeitpunkt geltenden CORONA-Maßnahmen einzuhalten!				
10.07.	19.00 bis 22.00 Uhr	Dämmerschoppen <i>(bei Schönwetter)</i>	Madar Strandcafé Aggsbach Markt	Madar Strandcafé Aggsbach Markt
17.07. und 18.07.		Wachauer Radtage	Wachau	AMI Promarketing
17.07.	19.00 bis 22.00 Uhr	Dämmerschoppen <i>(bei Schönwetter)</i>	Madar Strandcafé Aggsbach Markt	Madar Strandcafé Aggsbach Markt
24.07.	19.00 bis 22.00 Uhr	Dämmerschoppen <i>(bei Schönwetter)</i>	Madar Strandcafé Aggsbach Markt	Madar Strandcafé Aggsbach Markt
31.07.	19.00 bis 22.00 Uhr	Dämmerschoppen <i>(bei Schönwetter)</i>	Madar Strandcafé Aggsbach Markt	Madar Strandcafé Aggsbach Markt
07.08.	19.00 bis 22.00 Uhr	Dämmerschoppen <i>(bei Schönwetter)</i>	Madar Strandcafé Aggsbach Markt	Madar Strandcafé Aggsbach Markt
14.08.	19.00 bis 22.00 Uhr	Dämmerschoppen <i>(bei Schönwetter)</i>	Madar Strandcafé Aggsbach Markt	Madar Strandcafé Aggsbach Markt
29.08.	15.00 bis 19.00 Uhr	2. Aggsbacher Volkstanzfest	Badestrand Aggsbach	Aggsbacher Tanzmusi
11.09. 12.09.	ab 15.00 Uhr ab 09.00 Uhr	FF-Sturmheuriger	Pfarrstadl	Freiwillige Feuerwehr Aggsbach Markt
19.09.		23. Wachamarathon	Wachau	OK Wachamarathon
26.09.		Erntedankfest	Aggsbach	Pfarre Aggsbach Markt
10.10.		Pfarrwallfahrt	Maria Laach	Pfarre Aggsbach Markt
25.10.		Totengedenkfeier	Aggsbach	Österr. Kameradschaftsbund Aggsbach
06.11.	19.00 Uhr	4. Aggsbacher Volksmusikabend	Venusaal	Marktkapelle Aggsbach

sicht perfekt : sitzt perfekt

waldviertel optik
und akustik

10% auf die Brillenfassung
20% auf das rechte Brillenglas
30% auf das linke Brillenglas

60 Gründe für Ihre neue Brille

10 + 20 + 30 =
60
GUTE GRÜNDE

Würnsdorf . Purgstall . Waldhausen . Neufurth . Ybbs . Spitz . Melk

www.waldvierteloptik.at

*Gültig bis Ende Juli 2021. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.